



## MObi-News 19-11

### **Aktuelle Info zum Stand der politischen Bemühungen der Initiative „Modellbau bildet...!“ mit dem Ziel einer Stärkung der handwerklichen Bildung mittels Modellbau [Stand 11/2019]**

Ein abschließendes Gespräch am 7. Oktober in der Thüringer Staatskanzlei (Referat 15) endete mit dem Ergebnis, dass die Vorstellungen unserer Initiative nicht umsetzbar sind. Seitens des Landes Thüringen besteht keine Bereitschaft eine Stärkung der handwerklichen Bildung durch die Finanzierung entsprechender Planstellen zu fördern.

Beachtenswert ist, dass sich der Referatsleiter Herr Hasenbeck sehr tiefgründig mit der Materie beschäftigt hat, und eine umfangreiche Analyse der Situation aus seinem Blickwinkel darlegte. Er bestätigte den Mangel an praktischen Bildungsinhalten im staatlichen Bildungswesen (seine Kinder besuchen aus diesem Grund eine Walldorfschule in Weimar). Eine Chance für Änderungen im Sinne der MObi-Forderungen im staatlichen Bildungswesen sieht Herr Hasenbeck nicht – die Erfordernis aber augenscheinlich durchaus.

Seine Empfehlung ist eine Umsetzung des MObi-Konzeptes in Eigenregie - als freie Bildungseinrichtung auf Basis des Vereins, der z.B. freiberuflich tätige Dozenten für ihre Tätigkeit entlohnen oder Dozenten auch fest anstellen kann. Notwendig wäre die Etablierung eines entsprechenden wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs innerhalb des Vereins, mindestens zwei Dozenten und eine Verwaltungsangestellte für die Ausfertigung der Projektkonzepte und Antragstellung, um geeignete Fördertöpfe anzapfen zu können. Eine mehrfach wiederholte Empfehlung war, die Projekte mit einem integrativen und eventuell auch inklusiven Charakter auszustatten, um sich die staatliche Förderung sichern zu können. Als Beispiel welches auf diese Weise funktioniert, wurde ein Projektzirkus angeführt, der inzwischen einer handvoll Menschen Lohn und Brot sichert.

Diese Darlegung gibt – bis ins Detail - die offizielle Sichtweise des Referates 15 der Thüringer Staatskanzlei wieder, welche an dieser Stelle unkommentiert bleiben soll.

Eine begleitende Unterstützung - durch Rat und Tat - bei der Gründung einer solchen Einrichtung, wurde durch das Referat 15 angeboten.

Es möge sich jeder sein eigenes Bild davon machen, wie realistisch die Umsetzung dieser Empfehlung ist.

Für gut versorgte Unruhständler unter den Lesern bietet die Empfehlung von Herrn Hasenbeck eventuell die Idee für eine Start-up-Unternehmung auf dem Gebiet der praktischen Bildung...

Es ist tatsächlich so, dass die Gründung einer „Freien Jugendwerkstatt“ durch MObi bereits in den Blick genommen wurde. Angesichts der mäßigen Resonanz bzgl. des Projekts „MObi“ aus Kreisen der Gesamtheit der Modellbauer und Modellsportler, erscheint ein solches Vorhaben jedoch bislang abwegig.

Wenn die Thüringer Staatskanzlei die Umsetzung eines solchen Projekts allerdings einem kleinen Verein zutraut, dann könnte man sich die Frage stellen, ob nicht ein Verband wie der DAeC in der Lage sein müsste, zumindest den rechtlichen Unterbau einer solchen Einrichtung bereitzustellen - das wäre aktive Nachwuchsförderung! ...und sollte Thema einer interessierten und offenen Auseinandersetzung mit den Vorstellungen der MObi-Initiatoren aus den eigenen Reihen sein.

Ich lade hierzu ein!

Andreas Hornung

Initiative „Modellbau bildet...!“

21.11.2019